

Museum Altranft
Werkstatt für ländliche Kultur

BAUKASTEN
ODERBRUCH

DOKUMENTATION

BAUKASTEN ODERBRUCH

Das Projekt »Baukasten Oderbruch« bildet den Auftakt einer Reihe von jährlichen Projekten mit Handwerkern, Designern aber auch Künstlern und Wissenschaftlern für den Aufbau einer Handwerksakademie am Museum Altranft. Im Mittelpunkt der Projekte stehen der Wissenstransfer und die Frage, ob mit Blick auf tradierte Handwerkstechniken und Gegenstände aus der Sammlung des Museums Impulse für neue Gestaltungen, Produkte oder deren Entwicklungen gegeben werden können.

Experiment, Improvisation und Spiel sind notwendige Arbeitsformen und Brückenschläge in Richtung Kultur und Bildung willkommen.

Die Handwerksakademie ist ein wichtiger Baustein für die Transformation des ehemaligen Freilichtmuseums Altranft in ein Museum Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur.

März bis September 2016

Dokumentation zu:

BAUKASTEN ODERBRUCH

Experimentelle Material- und Verfahrensuntersuchung für das Drechselhandwerk im Oderbruch mit drechseluntypischen aber oderbruchtypischen Materialien

ein gemeinsames Projekt von

Christian Masche

Drechsler

Drechselmanufaktur Christian Masche, Ortwig

Sven Ahlhelm

Gestalter im Handwerk Holz

Holzwerkstatt Sven Ahlhelm, Trampe

Steffi Silbermann

Produktdesignerin

Forschungsplattform Bau Kunst Erfinden

Universität Kassel

Im Auftrag für das

Museum Altranft - Werkstatt für ländliche Kultur

Programmbüro

März – September 2016

Handwerk trifft Design

Man verspricht sich davon etwas Innovatives, etwas Neues - warum? Weil Handwerk klassischerweise auf eine bestimmte Technologie fokussiert und darin bestmöglich ist während im Design vielmehr Methoden zur Ideenfindung, zur Systematisierung und verdinglichten Lösung von Problemen im Vordergrund stehen. Design ist mit allen Technologien verknüpft und mit keiner tief. Handwerk bricht normalerweise aus den für sich relevanten Rahmenbedingungen nicht aus. Das Aufeinandertreffen von Handwerk und Design kann für beide Seiten neuartige Perspektiven aufzeigen und Bezüge herstellen und somit auf mehreren Ebenen Ergebnisse und Erkenntnisse erzeugen.

Die Trennung der Begriffe Handwerk und Design und ihrer Berufsbezeichnungen heißt jedoch nicht, dass im Handwerk nicht Design stattfindet und im Design kein Handwerk passiert.

„Das ist alles noch sehr offen.“

April 2016

Kenneth Anders zum Ziel
unseres Auftrags:

„Es bleibt natürlich spannend, was darunter zu verstehen ist. Wir werden uns in Altranft mit dem Thema Kulturerbe Oderbruch beschäftigen, auch Dinge für die Bildung brauchen. Zugleich würden wir aber etwas begrüßen, das Produktqualität hat. Das ist alles noch sehr offen.“

DAS ODERBRUCH ALS BAUKASTEN

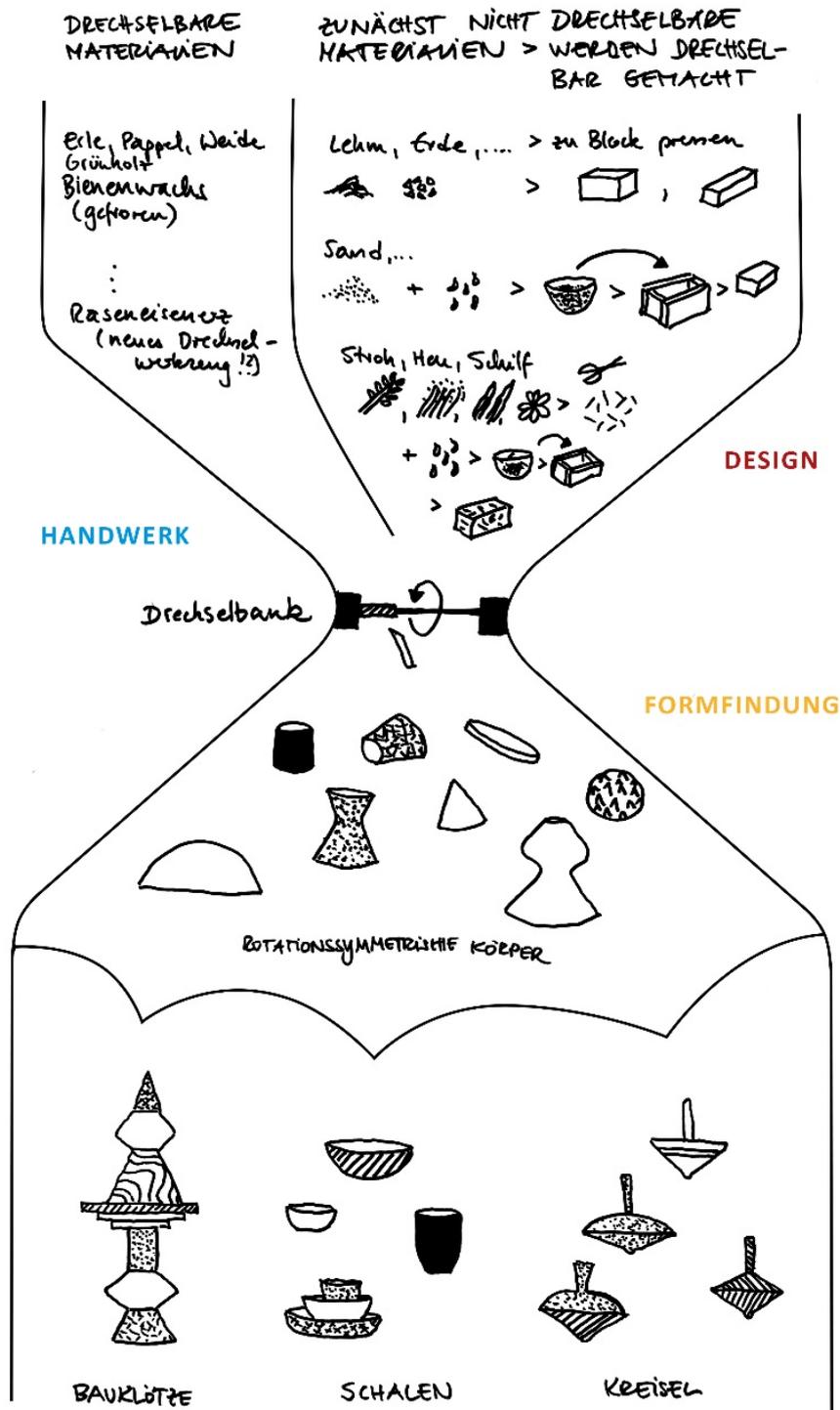
Was ist ein Baukasten?

Früh entstand die Idee des „Baukastens“. Jeder kennt Baukästen: in Form von Bauklötzen oder Themenkoffern (Chemiebaukasten, Gartenbaukasten, Feenbaukasten,...). Was ist ein Baukasten? Ein Baukasten besteht aus einer definierten Anzahl von bestimmten Elementen, die spielerisch unterschiedlich miteinander kombiniert werden können, so dass dadurch etwas Neues entsteht. Baukästen verbinden Spiel, Neugier und Erfolgserlebnis.

Das Konzept Baukasten sollte einerseits ein Vehikel für uns sein, unsere Arbeit ins Undefinierte anzufangen: wir begreifen das Oderbruch mit seinen vorhandenen Elementen wie einen Baukasten und bauen uns unser Projekt daraus selbst. Und gleichzeitig bewahren wir die Idee eines oderbruchspezifischen Baukastens auch als mögliches Ziel (Produktidee).



KONZEPT



Wir dreheln das Oderbruch

Die Drechslerei ist ein lebendig geliebtes Handwerk im Oderbruch. Christian Masche drechslert regionales Holz zu Gebrauchs- und Dekorationsgegenständen. Holz ist das zum Dreheln verwendete Material.

Wir wollen das Oderbruch in Form seiner vorhandenen Materialien drehelnd untersuchen und so experimentell neuen Formen, Farben, Produktionswegen und Bezügen auf die Spur kommen.

Fragen

Welche Materialien sind im Oderbruch zu finden?

Welche sind drechselbar,
welche nicht?

Wie können nicht
drechselbare Materialien drechselbar gemacht werden?

Wie reagieren die neu dem Drechseln zur Verfügung
gestellten Materialien auf die Bearbeitung?

Welche Formen, Haptik,
Gerüche, Klänge und Deutungsspielräume ergeben sich?

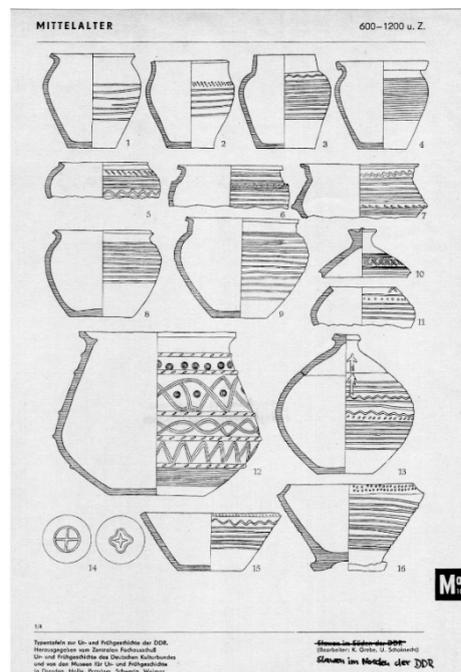
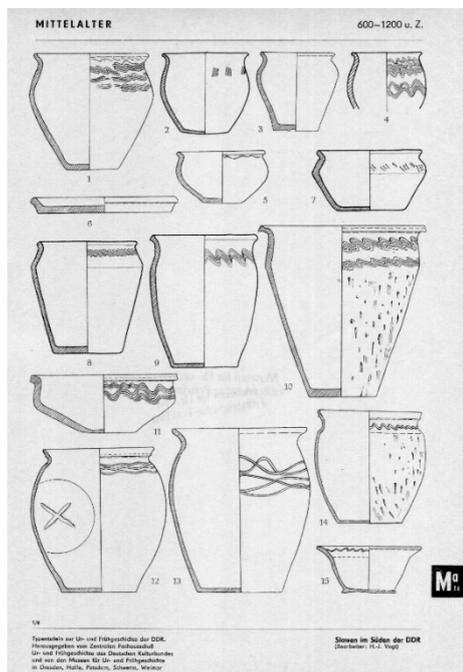
Können wir aus den Erkenntnissen eine Produktidee entwickeln, die den Produktions- und Verkaufsbedingungen des
Museums Altranft angemessen sind?

VORBEREITUNG

Christian

Lässt durchscheinen, dass er der Baukasten-Bauklötz-Idee keinen Treueeid schwören will und eher mit großen
Gefäßformen liebäugelt.

Trägt eine umfangreiche Abhandlung über Slawische Kultur im Oderbruch und Umgebung zusammen, in der eine
Vielzahl an Gefäßformen dargestellt ist.



Steffi

Sucht Fotos von rotationssymmetrischen Körpern, die man im Oderbruch finden kann, raus und baut die Formen stilisiert mit 3D-Software nach.



Bienenbeute
(Korbmuseum
bei Thea Müller)



1-Mann-Bunker
(Braunsdorf)



Boje
(Oder)



Kirchdach
(Kunersdorf)



goldener Topf
(Bad Freienwalde)



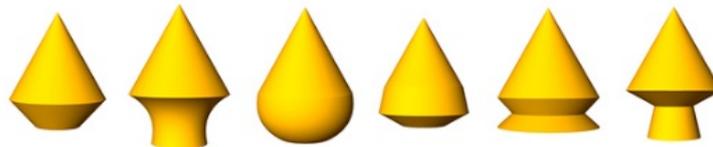
Biberbiss



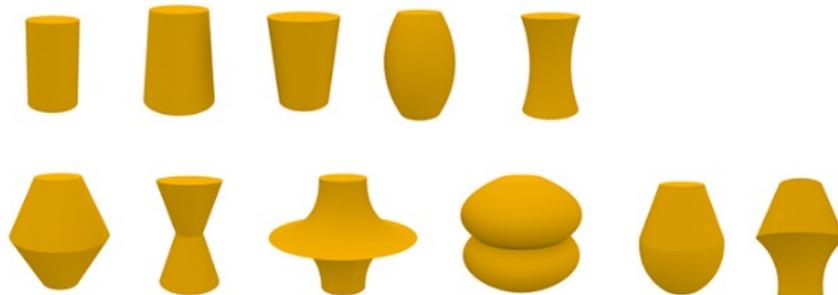
Bündel
Weidenruten

Entwickelt eine Systematik rotationssymmetrischer Körper und sortiert sie nach Zylindern, Scheiben und Spitzen, deren Konturen aus Standflächen sowie geraden, gebogenen, durchgehenden oder gebrochenen Linien bestehen und sich von einfach zu komplex theoretisch bis ins Unendliche steigern können.

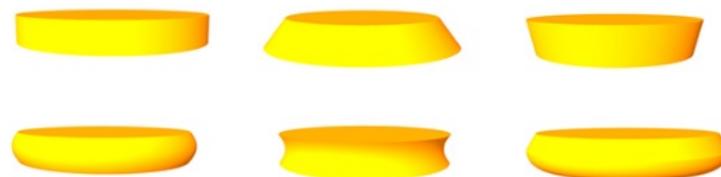
Spitzen



Zylinder



Scheiben

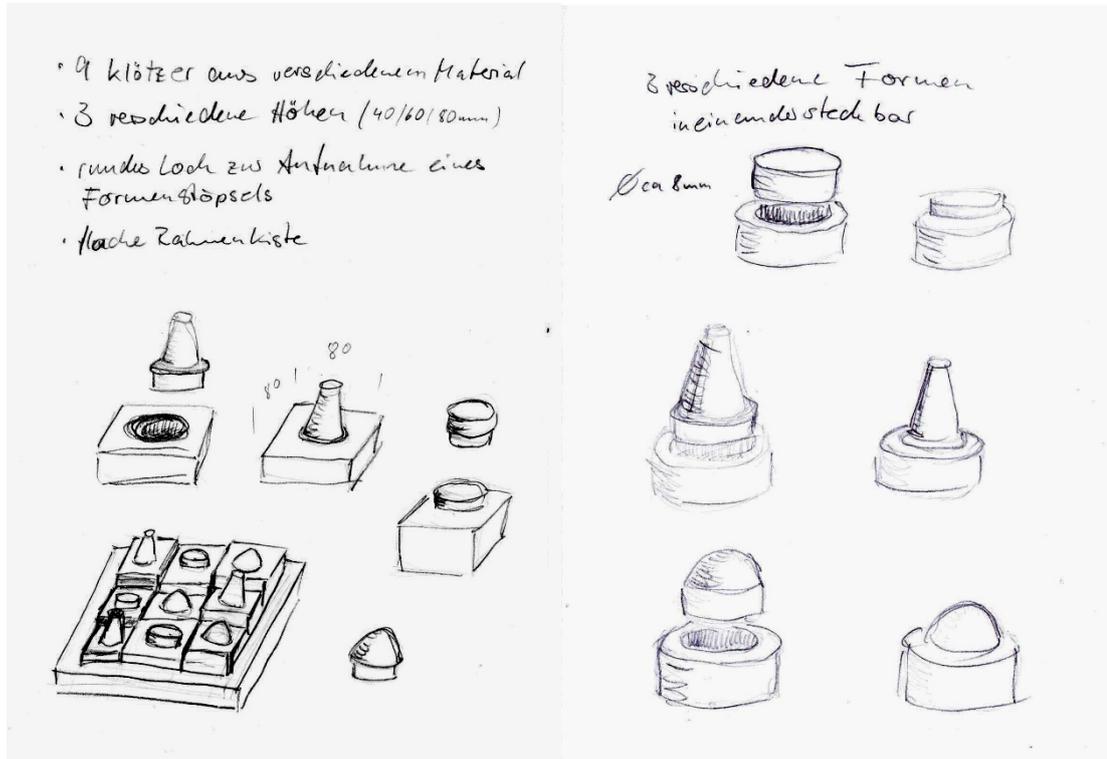


Sven

Skizziert rotationssymmetrische Bauklötzchen, die puzzleartig ineinander passen.

Recherchiert im Fundus des Museums Altranft nach rotationssymmetrischen Objekten/Teilen/Formen.

Bereitet sich bewusst nicht weiter praktisch vor sondern möchte seine Ideen im Drive der gemeinsamen Arbeitstage entstehen lassen.



MATERIALIEN SAMMELN

Esche

Weide

Erle

Haselnuss

Obstbäume

Erbsen

Schilf

Stroh

Heu

Tabak

Blüten

Färbendes aus der Natur?

Sand

Stein

Ton/Lehm

Erde

Roter Schlick

Flussmuscheln

Raseneisenerz

Schafswolle

Ziegenhaare

Pferdehaare (Schweifhaare!

Richtig! Schön! Borstig!

Fischhaut / Fischleder

Horn

Bienenwachs

Rindertalg

Oderwasser

Zucker (Zuckerfabrik)

Beton (Hausbau)

Gips

Papier (Werbung)

Plastik (Abfälle)

Gummi (Reifen)

Rotationssymmetrische Teile aus dem Fundus

Andere Materialien/Teile aus dem Fundus, die sofort gedreht werden können

5 TAGE IN ORTWIG

Praktische Arbeit

Vom 5.-9.10.2016 verbringen wir in Ortwig. Christian weist Sven und Steffi kurzerhand in Abwasch, Küche und Feuerstelle ein, sodass sich in 5 intensiven, herrlichen Tagen Arbeiten und Frühstück-Mittagessen-Feierabend aufs Positivste miteinander vermengen.

Die fünf Tage in Ortwig begannen mit 2 Tagen freien und wilden Experimenten auf die 2 Tage Konkretisierung, Ausarbeitung von einzelnen Ideen und Verfeinerungen bis spät in die Nacht folgten. Donnerstagabend (nach einem Grillerchen in der Abendsonne) fotografierten wir alle Ergebnisse in Christians Fotostudio. Den Freitag reservierten wir zum Aufräumen der Werkstatt. Das war ob des immensen Chaos sehr weise!

Werkzeuge zum Drechseln

[Foto aus der Ausstellung hinzufügen]

Röhren, Flachmeißen, Schlicht- und Ausdrehstähle

Beim Drechseln ist das Werkstück horizontal eingespannt und dreht sich zentrisch um seine eigene Achse.

Erste Versuchsreihe - erstmal fest kriegen

Materialien, die aus Einzelteilen bestehen müssen zunächst zu einer Masse gebunden werden. Hierfür testen wir Tapetenkleister, Knochenleim, Zucker, Salz und Stärke (Mehl, Kartoffelstärke, Erbsen).



Zweite Versuchsreihe - in drechseloptimale Form bringen

Gießfähige, gebundene Materialien in Zylinderform festigen. Der Zylinder ist die optimalste Form zum Drechseln.



Dritte Versuchsreihe - in Form gestalten

Abformen einer gedrehten Negativform einer slawischen Vase mit Hinterschnitt



ERGEBNISSE

Drechseln für den Formbau

Üblicherweise werden Positivformen gedrechselt, die dann Schalen, Lampenschirme, Tamper usw. werden. Wir drehen die Richtung um und stellen Negativformen der Zielform her, in die wir bestimmte Materialien hineingießen oder –drücken.

[Foto aus der Ausstellung hinzufügen]

Schlick zum Färben

Der rotbraune und grau-schwarze Schlick der Entwässerungsgräben färbt Beton, Holz und andere Materialien. Dem globalen Baustoff Beton kann damit ein regionalspezifischer Charakter verliehen werden. Neben dieser architektonischen Mission funktioniert der Schlick aber auch einfach als beim Drehen aufgebraachte Dekorationsschicht.

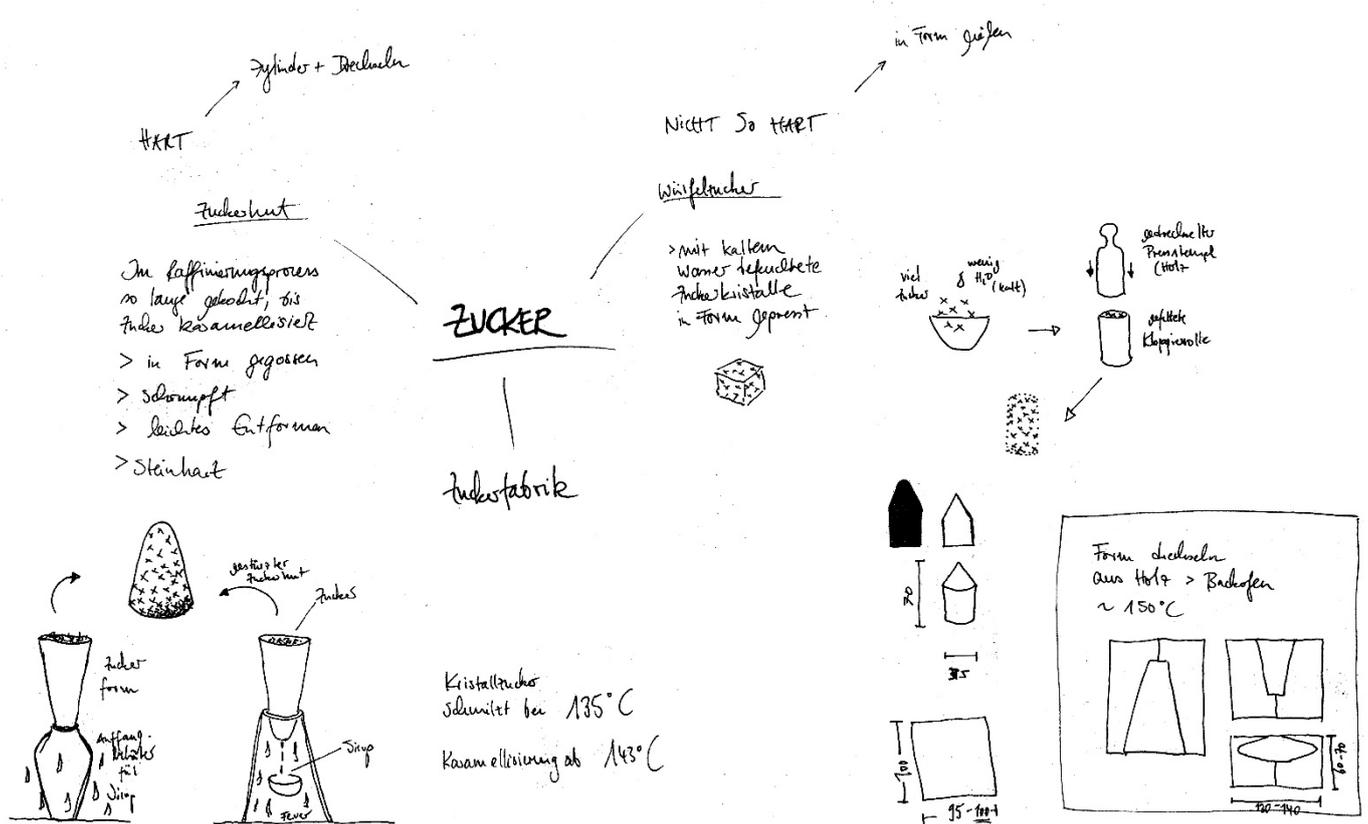
[Foto aus der Ausstellung hinzufügen]

Zucker

Mit Bezug auf die ehemalige Zuckerfabrik im Oderbruch deklarieren wir Zucker als wichtiges Material der Region.

Zucker als Bindemittel: Zucker besteht insgesamt aus Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff und wird klebrig, wenn Feuchtigkeit die trockenen Kristalle berührt. Wir mischen Zucker mit Sand, Perlmutter oder trockenem Schlick und geben wenig Wasser hinzu. Sofort entsteht ein Brei, den wir in Papprollen pressen und trocknen lassen. Nach dem vollständigen Trocknen entsteht eine beeindruckend feste Masse.

Zucker als Karamell: wird Zucker auf 146° C erhitzt verändert er je nach Feuchtigkeitsgehalt nach einer bestimmten Zeit seine Struktur. Er karamellisiert und kann sehr hart und glasig werden. Es ist aber tricky! Mehrmals stehen wir lange am Herd und warten auf den richtigen Moment. Karamell lässt sich dreheln und hinterlässt leckere Spuren am Werkzeug.



Materialkombinationen in Bauklötzen

Die Figuren sind am Prinzip des Bauklotz-Baukastens angelehnt, vorhandene Körper werden spielerisch zu neuen Gebilden gestapelt. Sie entwickeln ihren eigenen Charakter, der durch Drechslerei, Werkzeugeinfluss, Bezug zu formalen Referenzen in der Region sowie durch die Phantasie des Betrachters gebildet wird.

Es ergeben sich unterschiedliche und spannende Oberflächen mit unterschiedlicher Haptik. Um für ein Spielprodukt funktionale Werkstoffe aus den verschiedenen Ansätzen zu erhalten, bedürfte das Projekt eines Chemikers, der die Materialien am Flüchten hindern kann.

Materialkombinationen sind jedoch auch ohne Chemiker bei Teilen denkbar, die weniger beansprucht werden als Bauklötze, z.B. Lampenschirme oder Gefäße.



BONSCHI

rotationssymmetrischer Zuckerguss



Bonschis sind leckere Karamell-Lollis am Stiel. Mit dem Bonschi Karamellbaukasten kann jeder selber leckre Lutscher herstellen! Die Gussförmchen sind ... natürlich gedreht und spielen so mit der für Lollis typischen Spiralförm.

[Foto aus der Ausstellung hinzufügen]

Der Bonschi-Baukasten kann die Grundlage für eine Produktentwicklung für das Museum Altranft sein. Ziel sollte ein bezahlbares, sicheres, schönes und gut funktionierendes System sein, das im Oderbruch hergestellt wird und richtig viel Lust auf Experimentieren macht!

Zusammenarbeit

Erstmals arbeiten Sven, Steffi und Christian gemeinsam, was eine Herausforderung ist, in unserem Fall eine angenehme Frische mit sich brachte. Unsere Zusammenarbeit basierte von Anfang an auf Offenheit, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, positiver und konstruktiver Einstellung, Witzen, Mut und der jeweiligen individuellen Expertise. Diese Herangehensweise erwies sich als sehr zufriedenstellend, angenehm und produktiv.



Lollibaukasten - gedrechselte
Förmchen zum Selbermachen
von Karamellollis

Zuckerfabrik > Zucker

Sven



Bauklötze - ästhetische Studie

Christian

Entwässerungsgräben
> roter Schlick



Formbau - in gedrechselte Form
gegossenes Betongefäß

Steffi

Reflexion

Christian: „Ich fühle mich privilegiert, eine Woche mit euch Zeit zum Experimentieren zu haben. Es wäre schön, wenn andere Handwerker im Oderbruch diese Möglichkeit auch bekämen.“

Sven: „Es ist sehr interessant, durch diese Woche eure Perspektiven kennen zu lernen.
Ich empfinde das als sehr inspirierend.“

Steffi: „Die Zusammenarbeit mit Christian und Sven ist sehr intensiv und produktiv. Ich freue mich, neben der experimentellen Arbeit die Möglichkeit bekommen zu haben, selbst zu dreheln.“

Museum Altranft

Werkstatt für ländliche Kultur

Museum Altranft

Am Anger 27
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Museumsverein Altranft e.V.
Schneiderstr. 18
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Telefon: 0 33 44 - 33 39 11
info@museum-altranft.de
museum-altranft.de



museum-altranft.de

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Das TRAFO-Programm unterstützt von 2016 bis 2020 Kultureinrichtungen in vier ländlichen Regionen dabei, sich weiterzuentwickeln. In enger Kooperation mit den Akteuren vor Ort werden Antworten gesucht, wie ein attraktives Kulturangebot im ländlichen Raum in Zukunft aussehen und organisiert werden kann. TRAFO steht für Transformation: Sechs modellhafte Projekte sollen zeigen, welche Potenziale in der Veränderung liegen. Gemeinsam mit der Bevölkerung entwickeln sie neue Konzepte und geben Beispiele, wie lokale und regionale Kultureinrichtungen wie Theater und Museen, aber auch Bibliotheken, Musikschulen, Volkshochschulen zu zeitgemäßen, spannenden Lern- und Kulturorten werden.

Die Transformation des »Museums Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur« wird gefördert in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landkreis Märkisch-Oderland. Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

